Volks- und Betriebswirtschaft · Kapitel 1

Volkswirtschaft-liche Grundlagen

Wirtschaftsbezogene Qualifikationen für Geprüfte Wirtschafts-, Industrie- und Technische Fachwirte (IHK)



Vorlesungsfolien · kostenloser Download

Wolfgang Möckel – Mmc GmbH · ohne Gewähr

VF0010 · Stand Oktober 2026

Die Prüfung im Überblick

75
Minuten Bearbeitungszeit

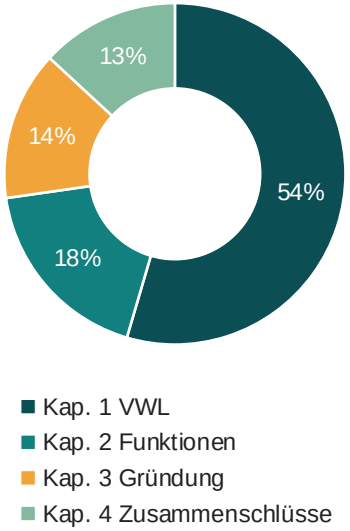
5–7
situationsbezogene Aufgaben

100
Punkte maximal, bestanden ab 50

Was Sie erwartet

- Alle Aufgaben beziehen sich auf ein beschriebenes Unternehmen (Situation lesen!)
- VWL-Aufgaben stehen meist am Anfang und fragen: Was bedeutet das für den Betrieb?
- Der Punktwert jeder Teilaufgabe zeigt, wie ausführlich Sie antworten sollen

Punkteanteil je Kapitel



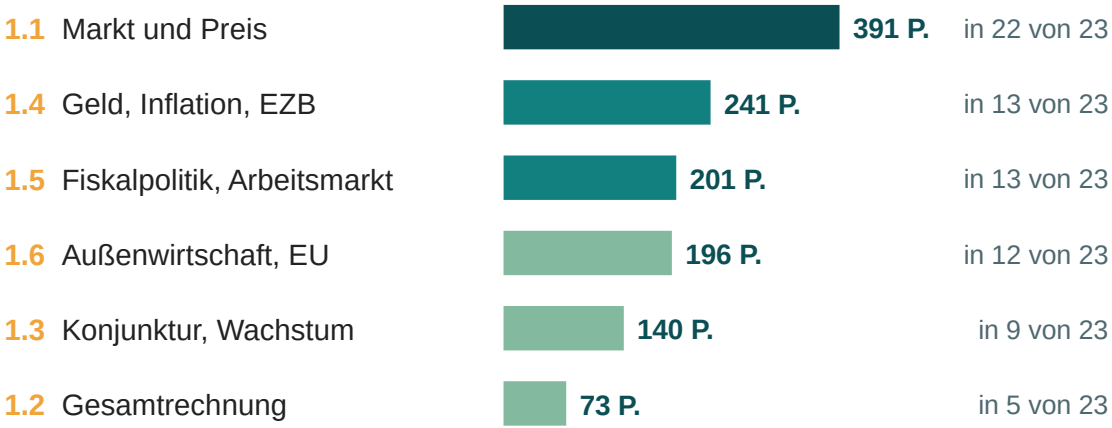
Eigene Auswertung der letzten 23 IHK-Prüfungen (2015 bis 2026), Ø Punkte je Prüfung. Keine Prognose für künftige Prüfungen.

Fahrplan durch Kapitel 1

1.1	**Wirtschaftsordnung, Markt und Preis**	Marktformen, Preisbildung, Diagramm, Elastizität, Staatseingriffe, Wettbewerb	**391 P. · in 22 von 23**
1.2	**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**	Wirtschaftskreislauf, BIP und BNE, real und nominal, Verteilung, Grenzen des BIP	**73 P. · in 5 von 23**
1.3	**Ziele, Konjunktur und Wachstum**	Magisches Viereck, Konjunkturphasen, Indikatoren, Wachstum, Umweltpolitik	**140 P. · in 9 von 23**
1.4	**Geld, Inflation und EZB**	Geldmengen, Inflation messen, Ursachen und Folgen, EZB: Ziel, Instrumente, Wirkung	**241 P. · in 13 von 23**
1.5	**Fiskalpolitik und Arbeitsmarkt**	Keynes und Friedman, Schuldenbremse, Arbeitslosigkeit, Mindestlohn, Fachkräfte	**201 P. · in 13 von 23**
1.6	**Außenwirtschaft und EU**	Zahlungsbilanz, Freihandel, Globalisierung, Wechselkurse, EU, Binnenmarkt, Euro	**196 P. · in 12 von 23**

Kapitel 1 im Prüfungskontext

Punkte je Abschnitt, 2015 bis 2026



Eigene Auswertung (kaufmännische Fassung, Zuordnung nach Schwerpunkt) – keine Prognose

Spitzenreiter: Markt und Preis (1.1) kam in 22 von 23 Prüfungen vor, im Schnitt mit 17 Punkten. Fast jedes Heft beginnt damit.

Dauerbrenner in Kapitel 1

Preisbildung, Diagramm, Verschiebung	15×
Inflation: Ursachen, Messung	10×
EZB: Ziel, Leitzinsen, Wirkung	9×
Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel	9×
EU-Binnenmarkt und Euro	8×
Konjunktur, Wachstum, Fiskalpolitik	7×
Preiselastizität, Umsatzmaximum	7×
BIP und Wohlstandsmessung	5×

Trend seit 2024

- Verschiebung günstig/ungünstig
- Inflationsrate und EZB-Ziel 2 %
- EU-Partner oder Drittstaat

Unser Fallunternehmen: Speichenwerk GmbH

Speichenwerk GmbH

E-Bikes und Lastenräder aus Bremen

Werke	**Bremen und Oldenburg**
Beschäftigte	**420**
Umsatz	**68 Mio. €, rund 30 % Export**
Einkauf	**Akkus und Motoren aus Asien, teils in US-Dollar**
Vertrieb	**Fachhandel, Online-Shop, Leasing**

Wo Speichenwerk die Volkswirtschaft spürt

Markt und Preis

Wenige Hersteller, viele Käufer: Lastenräder im

Zinsen und Inflation

Leasingraten, Kaufzurückhaltung, Lohnforderungen

Außenhandel

Akkus in US-Dollar, Export in EU und USA

Person	Funktion	Typische Themen in Kapitel 1
Jana Hollmann	Geschäftsführerin	Strategie, Wettbewerb, Standorte
Markus Rehder	Einkaufsleiter	Akkupreise, Wechselkurse, Lieferanten
Lena Voss	Marketingleiterin	Preise, Elastizität, Absatzmärkte
Petra Lüders	Personalleiterin	Fachkräfte, Kurzarbeit, Mindestlohn

1.1

Wirtschaftsordnung, Markt und Preis

Wie Angebot und Nachfrage den Preis bilden – und wann der Staat eingreift.



Knappheit und Wirtschaftsordnung

1.1

Bedürfnis
Mangelempfinden

Bedarf
Bedürfnis mit Kaufkraft

Nachfrage
am Markt geäußert

Ökonomisches Prinzip
Maximalprinzip: gegebene Mittel, größter Erfolg
Minimalprinzip: festes Ziel, geringste Mittel

Merkmal	Freie Marktwirtschaft	Zentralverwaltungswirtschaft	Soziale Marktwirtschaft
Eigentum	privat	staatlich bzw. kollektiv	privat, sozial gebunden (Art. 14 GG)
Planung, Preise	dezentral, Preise frei	zentrale Planbehörde, Preise fest	dezentral, Preise grundsätzlich frei
Rolle des Staates	schützt Eigentum und Verträge	lenkt die ganze Wirtschaft	sichert Wettbewerb und sozialen Ausgleich
Schwäche	Kartelle, keine soziale Absicherung	Mangel, fehlende Anreize	Bürokratie, hohe Staatsquote

Leitidee der Sozialen Marktwirtschaft: so viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig (Müller-Armack, Erhard). Eingriffe sollen marktkonform sein.

Marktformen: Anbieter und Nachfrager

1.1

Anbieter ↓ \ Nachfrager →	einer	wenige	viele
einer	bilaterales Monopol	beschränktes Angebots-monopol	Angebots-monopol
wenige	beschränktes Nachfrage-monopol	bilaterales Oligopol	Angebots-oligopol
viele	Nachfrage-monopol	Nachfrage-oligopol	Polypol

Die Zeilen nennen die Zahl der Anbieter, die Spalten die Zahl der Nachfrager.

Was bedeutet das für den Preis?

Polypol: Anbieter sind Mengenanpasser, auf unvollkommenen Märkten mit kleinem Preisspielraum.

Oligopol: reaktionsverbunden – jeder beobachtet die anderen; Absprachen sind verboten.

Monopol: Preisfixierer, setzt Preis oder Menge.

Speichenwerk: City-E-Bikes im Polypol, Lastenräder im Angebotsoligopol.

Der vollkommene Markt: ein Modell

1.1

Homogene Güter

völlig gleichartig, voll austauschbar

Keine Präferenzen

weder sachlich, persönlich, räumlich noch zeitlich

Markttransparenz

alle kennen alle Preise und Angebote

Sofortige Reaktion

Anbieter und Käufer reagieren ohne Verzögerung

Punktmarkt

Angebot und Nachfrage treffen an einem Ort zusammen

Und in der Realität?

Fehlt nur eine Bedingung, ist der Markt unvollkommen – der Normalfall. Dann gibt es für dasselbe Gut verschiedene Preise. Am nächsten kommen Börsen dem Modell. Speichenwerk schafft sich Preisspielraum durch Marke, Beratung im Fachhandel und Service.

So wird gefragt: „Erklären Sie das Modell anhand von vier Bedingungen“ (2015) oder „Prüfen Sie vier Bedingungen am Fall“ (2026, 8 P.) – Lösung auf der nächsten Folie.

So fragt die IHK: 2026 · Aufg. 3b

Situation

Ein Filialist betreibt Backwaren-Verkaufsstellen in mehreren Bahnhöfen. In den Bahnhofshallen bieten weitere Bäckereien und Imbisse Brezeln und Sandwiches an.

Aufgabe

8 Punkte

Prüfen Sie anhand von vier Bedingungen, ob der Markt für Backwaren im Bahnhof ein vollkommener Markt ist.

Lösungsskizze

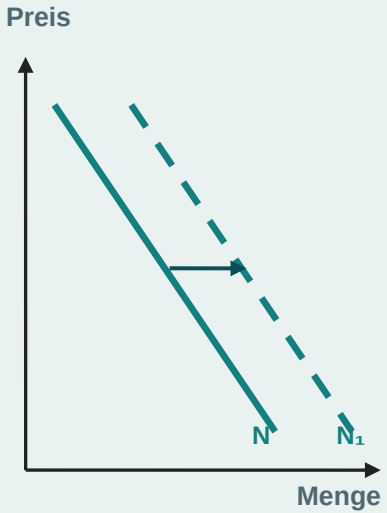
- Homogenität fehlt: Brezeln und Sandwiches unterscheiden sich in Geschmack, Frische und Größe
- Präferenzen bestehen: räumlich (wo man vorbeikommt), zeitlich (kürzeste Schlange), persönlich (bekannte Verkäuferin)
- Keine Markttransparenz: Wer seinen Zug erreichen muss, vergleicht keine Preise
- Keine sofortige Reaktion: Wer gekauft hat, reagiert nicht auf ein günstigeres Angebot am anderen Bahnsteig
- Ergebnis: deutlich unvollkommener Markt – das erklärt die höheren Bahnhofspreise

Punkte holen: Je Bedingung: Begriff nennen, in einem Satz erklären und am Fall begründen, warum sie nicht erfüllt ist.

Kurvenbewegung oder Kurvenverschiebung?

1.1

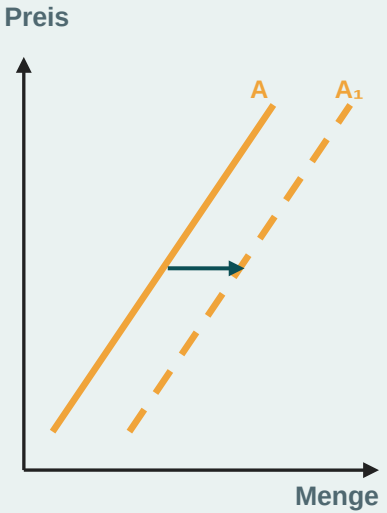
Nachfrage verschiebt sich nach rechts



Auslöser:

- Einkommen steigen, Kreditzinsen sinken
- Trend, Werbung, Umweltbewusstsein
- Substitut wird teurer
- Kaufprämien, mehr Nachfrager

Angebot verschiebt sich nach rechts



Auslöser:

- Kosten sinken (Löhne, Energie, Zinsen)
- technischer Fortschritt
- mehr Anbieter, mehr Kapazität
- Subventionen, Steuern sinken

Merksatz: Ändert sich der Preis des Gutes selbst, bewegt man sich AUF der Kurve. Ändert sich ein anderer Einfluss, VERSCHIEBT sich die ganze Kurve.

Verschiebung: günstig oder ungünstig?

1.1

Auslöser (Beispiel aus der Prüfung)	Kurve	Preis, Menge	Für den Anbieter
Energie, Rohstoffe, Löhne teurer	Angebot nach links oben	Preis ↑, Menge ↓	ungünstig: Marge und Absatz sinken
Steuersenkung, bessere Technik	Angebot nach rechts unten	Preis ↓, Menge ↑	günstig: eigene Kosten sinken
Kapazitätsgrenze erreicht	Angebot kaum ausdehnbar	Preis ↑	ungünstig: Aufträge gehen verloren
Agrarsubventionen fallen weg (2025)	Angebot nach links oben	Preis ↑, Menge ↓	ungünstig: höhere Kosten
Einkommen ↑, Trend, Kaufprämie	Nachfrage nach rechts	Preis ↑, Menge ↑	günstig: mehr Absatz zu höherem Preis
Kunden kürzen Investitionsbudgets	Nachfrage nach links	Preis ↓, Menge ↓	ungünstig: Absatz bricht ein
Strengere Abgasnormen (2024)	Nachfrage rechts oder links	je nach Begründung	Ersatzkäufe günstig, teurere Fahrzeuge ungünstig

Prüfungstipp (2024: 2 × 12 P., 2024: 2 × 6 P.): Je Faktor drei Schritte – Faktor auf den Fall beziehen, Richtung der Verschiebung nennen, Bewertung für das Unternehmen begründen. Schlüssig Begründetes zählt.

Gleichgewichtspreis aus der Tabelle

1.1

Preis je Lastenrad	Angebot	Nachfrage	Marktsituation
2.500 €	600	1.400	Nachfrageüberhang 800
3.000 €	800	1.200	Nachfrageüberhang 400
3.500 €	1.000	1.000	Gleichgewicht
4.000 €	1.200	800	Angebotsüberhang 400
4.500 €	1.400	600	Angebotsüberhang 800

Rechenweg

Bedingung: Angebotsmenge = Nachfragemenge

Gleichgewicht: 3.500 € und 1.000 Räder

Marktumsatz: 3.500 € × 1.000 = 3,5 Mio. €

Bei 4.000 €: 1.200 − 800 = 400 Stück Angebotsüberhang

Was passiert bei einem Preis über dem Gleichgewicht?

Preis über p*
z. B. 4.000 €

→ **Angebotsüberhang**
volle Lager

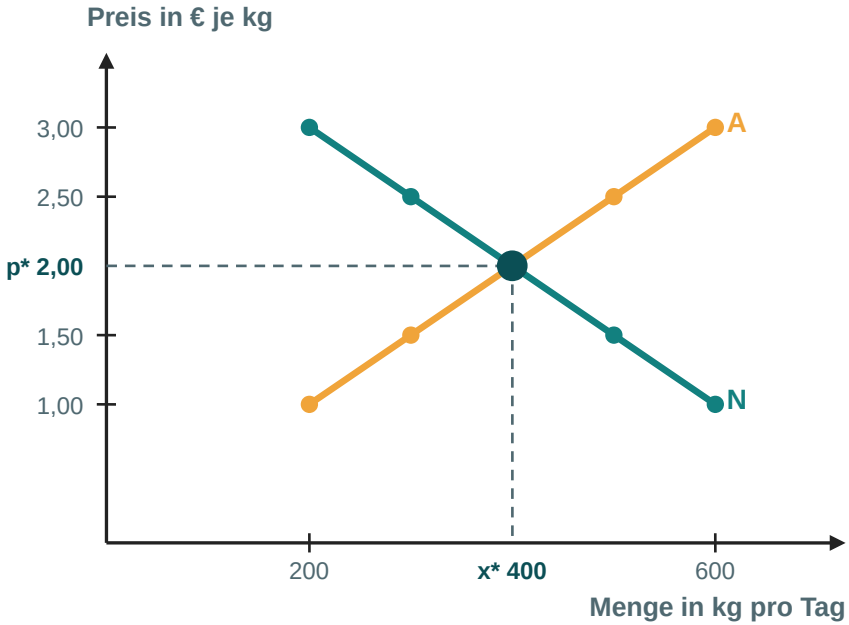
→ **Anbieter senken Preise**

→ **Gleichgewicht**
Markt wird geräumt

Darunter: Nachfrageüberhang, Wartelisten, Preise steigen. Lena Voss schätzt so den norddeutschen Markt für Familien-Lastenräder je Quartal.

Preis-Mengen-Diagramm zeichnen

1.1



1 **Achsen beschriften**
senkrecht Preis in €, waagerecht Menge; gleichmäßige Skala für alle Werte

2 **Punkte eintragen, verbinden**
aus der Tabelle (2025) oder je zwei Punkte als Gerade (2026)

3 **Kurven benennen**
A = Angebot (steigt), N = Nachfrage (fällt)

4 **Gleichgewicht markieren**
Schnittpunkt zu beiden Achsen loten: hier 2,00 € und 400 kg

Prüfungstipp (2024, 2025, 2026, je 6 P.): je 1 Punkt für Achse Preis, Achse Menge, Angebot, Nachfrage, Gleichgewichtspreis und -menge. Beschriftung schlägt Maßstab.

Funktionen des Preises

1.1

Ausgleichsfunktion

Der Gleichgewichtspreis räumt den Markt: Angebot und Nachfrage werden ausgeglichen.

Signalfunktion

Steigende Preise zeigen Knappheit an, sinkende Preise ein Überangebot.

Lenkungsfunktion

Arbeit, Kapital und Rohstoffe wandern dorthin, wo hohe Preise die beste Verwendung versprechen (Allokation).

Auslesefunktion

Wer zum Marktpreis nicht kostendeckend anbieten kann, scheidet aus (Selektion).

Speichenwerk in der Energiekrise 2022: Teurer Strom und teures Gas signalisierten Knappheit. Timo Brandt stellte die Pulverbeschichtung um und rüstete auf LED um – Kapital floss in Energieeinsparung (Lenkung). Kleine Hersteller mit hohem Verbrauch gaben auf (Auslese).

Preiselastizität der Nachfrage

1.1

Preiselastizität = prozentuale Mengenänderung ÷ prozentuale Preisänderung

„Fracht 1“: Preis 3.600 → 3.960 € (+10 %), Absatz 1.600 → 1.520 (−5 %) → −0,5 → unelastisch

|E| > 1 elastisch	**|E| = 1** proportional	**|E| < 1** unelastisch	**E = 0** völlig starr
Menge reagiert überproportional. Preiserhöhung senkt den Umsatz. Viele Ersatzgüter.	Menge ändert sich im gleichen Verhältnis, der Umsatz bleibt etwa gleich.	Menge reagiert schwach. Preiserhöhung steigert den Umsatz (Energie, Medikamente).	Senkrechte Nachfragekurve, z. B. Pflichttest je Reisendem (2023).

Elastizität in der Prüfung: zwei Fälle

1.1

2025 · Kühlspedition (4 P.)

Preiserhöhung je Kilometer

Preis: +50 %

Menge: −20 %

Elastizität: −20 % ÷ 50 % = −0,4

Deutung: |E| < 1, unelastisch – die Kunden der Arzneimittelspedition sind wenig preissensibel, der Umsatz steigt.

2026 · Bäckerei (8 P.)

Welcher Artikel für die Rabattaktion?

Artikel	Preis	Absatz	E
Brezel	3,00 → 2,40 € −20 %	1.500 → 2.500 +66,7 %	−3,33
Sandwich	6,00 → 4,80 € −20 %	2.000 → 2.500 +25 %	−1,25

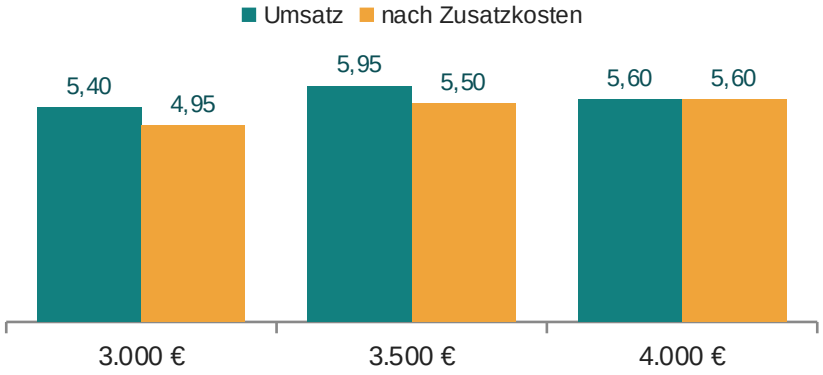
Entscheidung: die Brezel. Sie reagiert am stärksten auf den Rabatt und verspricht den größten Mehrabsatz.

Prüfungstipp: Prozentwerte immer auf den Ausgangswert beziehen. Zur Deutung den Betrag nehmen. In der Prüfung 2026 gab es 6 Punkte für die Rechnungen und 2 für die Entscheidung mit Begründung.

Rechenbeispiel: umsatzmaximaler Preis

1.1

Preis je Lastenrad	Absatz (Stück)	Umsatz
3.000 €	1.800	5,40 Mio. €
3.500 €	1.700	5,95 Mio. €
4.000 €	1.400	5,60 Mio. €



Rechenweg

Formel: Umsatz = Preis × Absatzmenge

Maximum: 3.500 € × 1.700 = 5,95 Mio. €

Zusatzinfo: über 1.500 Stück ist eine Spätschicht nötig, 450.000 € im Jahr

Neu: 4,95 / 5,50 / 5,60 Mio. € → jetzt ist 4.000 € am besten

Feste Aufgabenfolge (2020, 2022):
Umsatzmaximum bestimmen, Zusatzinformation einrechnen, Empfehlung neu begründen. Umsatz ist nicht Gewinn!

Wenn der Staat den Preis festlegt

1.1

Höchstpreis

- liegt UNTER dem Gleichgewichtspreis
- schützt die Nachfrager
- Folge: Nachfrageüberhang
- Rationierung, Schwarzmärkte, weniger Investitionen
- Beispiel: Mietpreisbremse (§§ 556d ff. BGB)

Mindestpreis

- liegt ÜBER dem Gleichgewichtspreis
- schützt die Anbieter
- Folge: Angebotsüberhang
- Staat kauft auf und lagert („Butterberge“)
- Beispiel: Mindestlohn 13,90 € seit 1.1.2026

Aus der Prüfung

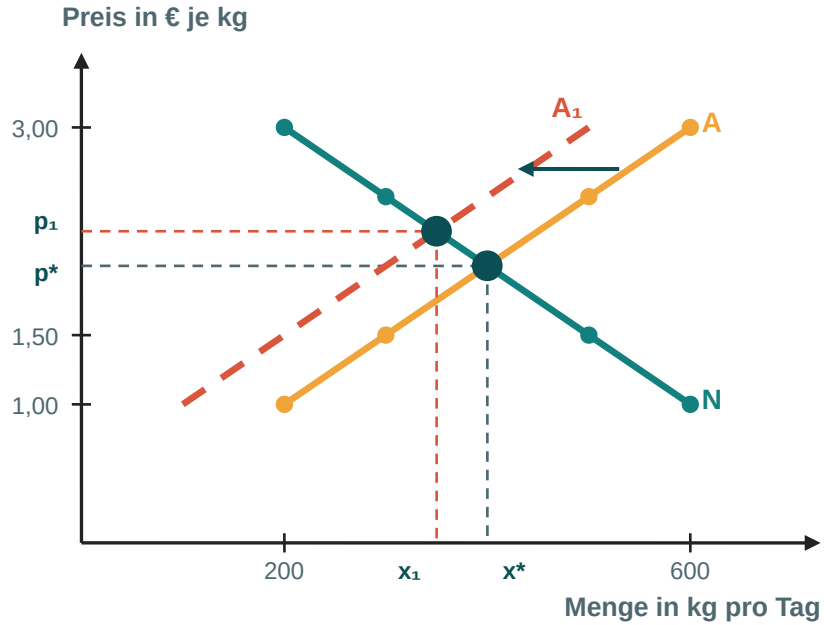
Rechnung: Höchstpreis 3.000 € statt 3.500 €: Nachfrage 1.200, Angebot 800 → Nachfrageüberhang 400 Räder.

Kein Eingriff (2023): Schönheitsoperationen sind nicht lebensnotwendig, die Kundschaft ist kaufkräftig.

Marktkonform? Höchst- und Mindestpreise nicht; Subventionen und Steuern schon.

Agrarsubventionen: Wegfall im Diagramm

1.1



Was passiert ohne Subventionen?

Fallen Subventionen weg, steigen die Kosten je kg. Die Angebotskurve verschiebt sich nach links oben (A → A_1): Der Preis steigt, die Menge sinkt.

Warum der Staat Landwirte fördert

- Ernährungssicherheit, weniger Importabhängigkeit
- stabile Einkommen und Jobs auf dem Land
- Umwelt- und Landschaftspflege
- Wettbewerb trotz hoher EU-Standards

2025 · Aufgabe 3 (22 P.): Diagramm aus Tabelle (6 P.), Subventionswegfall einzeichnen (6 P.), drei Preisfunktionen (6 P.), zwei Gründe für Agrarsubventionen (4 P.).

Warum Wettbewerb? Funktionen und Schutz

1.1

Niedrige Preise

Anbieter halten die Kosten niedrig, Kunden profitieren.

Innovation

Druck, neue und bessere Produkte zu entwickeln.

Steuerung

Anbieter richten sich nach den Wünschen der Käufer.

Machtkontrolle

Keiner kann Preise und Bedingungen diktieren.

Speichenwerk auf der Fahrradmesse

- Preise „harmonisieren“? Verbotenes Preiskartell (§ 1 GWB) – Jana Hollmann lehnt ab
- Gemeinsamer Akkueinkauf mit zwei kleinen Herstellern: kann als Mittelstandskartell freigestellt sein (§ 3 GWB)

Drei Säulen des GWB

Kartellverbot: § 1 GWB, Art. 101 AEUV

Missbrauchsaufsicht: §§ 18–20 GWB, vermutet ab 40 % Marktanteil

Fusionskontrolle: §§ 35 ff. GWB, Bundeskartellamt

Bußgeld: bis 10 % des weltweiten Konzernumsatzes

1.2

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Was eine Volkswirtschaft leistet – und wie man es misst.



Der Wirtschaftskreislauf

1.2



Grundgedanke: Jede Ausgabe des einen ist Einkommen eines anderen.

Der erweiterte Kreislauf

Staat
Steuern und Abgaben, Transfers, Subventionen, Staatskonsum

Banken
sammeln Ersparnisse und geben sie als Kredite für Investitionen weiter

Ausland
Exporte bringen Geld ins Land, Importe führen Geld ab

Drei Wege zum Bruttoinlandsprodukt

1.2

Entstehungsrechnung

WO wird produziert?

Produktionswert − Vorleistungen = Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche; + Gütersteuern − Gütersubventionen = BIP

Verwendungsrechnung

WOFÜR wird es verwendet?

Privater Konsum + Staatskonsum + Bruttoinvestitionen + Außenbeitrag (Exporte − Importe) = BIP

Verteilungsrechnung

WER erhält das Einkommen?

Arbeitnehmerentgelte + Unternehmens- und Vermögenseinkommen = Volkseinkommen; erst mit Abschreibungen, Abgaben und Auslandssaldo zum BIP

BIP = C + G + I + (X − M)

Speichenwerk: 68,0 Mio. € Produktionswert − 42,5 Mio. € Vorleistungen = 25,5 Mio. € Beitrag zum BIP

BIP oder BNE, nominal oder real?

1.2

Inlands- oder Inländerprinzip

BIP: alles, was im Inland erwirtschaftet wird – egal von wem

BNE: alle Einkommen von Inländern – egal wo erzielt

BNE = BIP + Einkommen aus dem Ausland − Einkommen an das Ausland

Nominal oder real

Nominal: zu Preisen des jeweiligen Jahres

Real: preisbereinigt, zeigt die Mengenentwicklung

Faustformel: reales Wachstum ≈ nominales Wachstum − Preisanstieg

Beispiel Grenzpendler

Ein Konstrukteur aus Oldenburg pendelt zu einem Fahrradhersteller in Groningen. Sein Lohn zählt zum niederländischen BIP, aber zum deutschen BNE.

Rechenbeispiel Wachstum

Nominal 4.200 → 4.410 Mrd. € = +5,0 %, Preise +3,0 %.
Real genau: 1,050 ÷ 1,030 − 1 ≈ 1,9 %
Faustformel: 5,0 % − 3,0 % = 2,0 %

Verteilung: Lohnquote und Gewinnquote

1.2

70,1 %

Lohnquote

Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen

29,9 %

Gewinnquote

Anteil der Unternehmens- und Vermögenseinkommen

Rechenbeispiel: 2.230 Mrd. € ÷ 3.180 Mrd. € × 100 ≈ 70,1 %; beide Quoten ergeben zusammen 100 %.

Vorsicht beim Deuten: Die Lohnquote steigt im Abschwung (Gewinne brechen schneller ein) und wenn mehr Menschen angestellt statt selbstständig sind.

Vom Markt- zum verfügbaren Einkommen

Markteinkommen
Lohn, Zinsen, Mieten, Gewinne

− Steuern und Sozialbeiträge
progressive Einkommensteuer, Sozialversicherung

+ Transfers
Kindergeld, Rente, Arbeitslosengeld

= verfügbares Einkommen
für Konsum und Sparen, gleichmäßiger verteilt

Grenzen des BIP als Wohlstandsmaß

Nicht erfasst

Unbezahlte Hausarbeit, Pflege in der Familie, Ehrenamt; Schwarzarbeit nur geschätzt; kostenlose Apps.

Falsch gezählt

Unfallreparaturen und Hochwasserschäden erhöhen das BIP; Umweltverbrauch wird nicht abgezogen.

Nicht sichtbar

Verteilung von Einkommen und Vermögen, Freizeit, Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität.

Ergänzende Wohlstandsmaße

- Human Development Index (HDI): Einkommen, Bildung, Lebenserwartung
- Nationaler Wohlfahrtsindex (NWI): zieht Umweltschäden ab
- OECD Better Life Index: elf Lebensbereiche

Prüfungstipp (2017, 2018, 2020): „Beschreiben Sie vier Schwachpunkte mit Beispiel“ (2020, 12 P.). Beispiele aus verschiedenen Gruppen wählen!

1.3

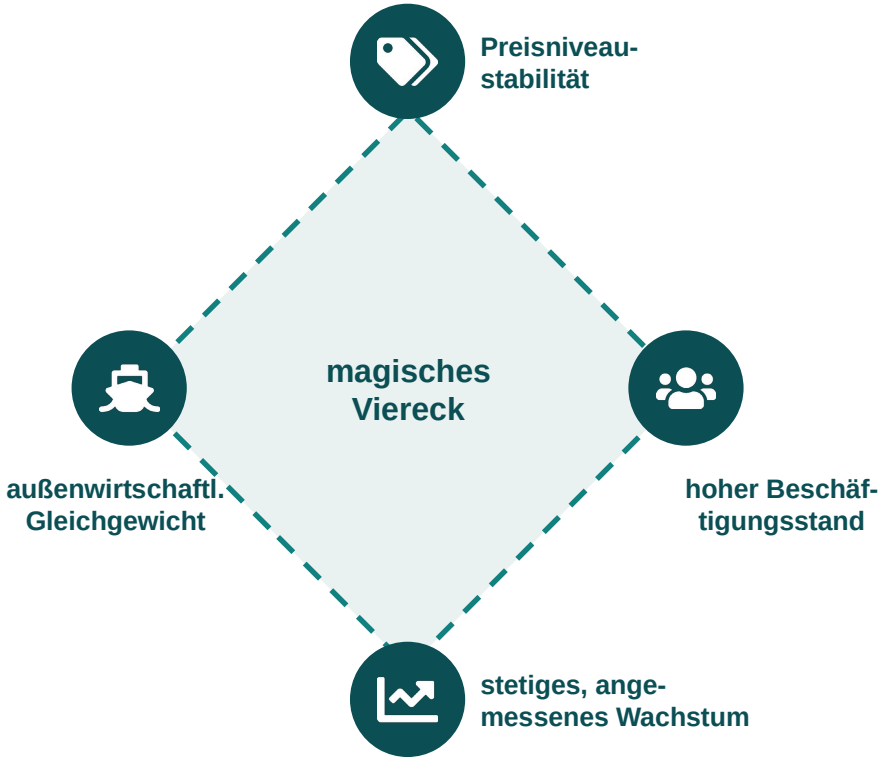
Ziele, Konjunktur und Wachstum

Wohin die Wirtschaftspolitik will – und warum die Wirtschaft in Wellen läuft.



Das magische Viereck (§ 1 Stabilitätsgesetz)

1.3



Woran man die Ziele misst

Preisniveau: Inflationsrate (VPI, HVPI), EZB-Ziel 2 %

Beschäftigung: Arbeitslosenquote

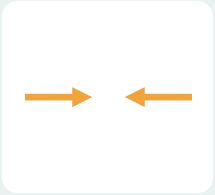
Außenwirtschaft: Leistungsbilanzsaldo in % des BIP, annähernd ausgeglichen

Wachstum: Veränderung des realen BIP

Magisch, weil nie alle vier Ziele gleichzeitig erreicht werden. Das Sechseck ergänzt gerechte Verteilung und Umweltschutz (Art. 20a GG).

Zielbeziehungen: Konflikt oder Harmonie?

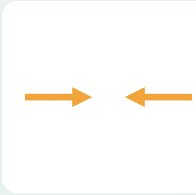
1.3



Kurzfristig Konflikt

Preisstabilität ↔ Beschäftigung

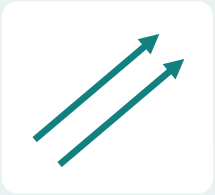
Mehr Nachfrage schafft Jobs, treibt aber Löhne und Preise (Phillips-Kurve, nur kurzfristig).



Typisch Konflikt

Wachstum ↔ Umweltschutz

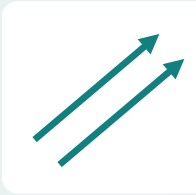
Mehr Produktion bedeutet bei gleicher Technik mehr Emissionen.



Typisch Harmonie

Wachstum ↔ Beschäftigung

Mehr Produktion braucht mehr Arbeitskräfte.



Nicht immer Harmonie

Preisstabilität ↔ Außenwirtschaft

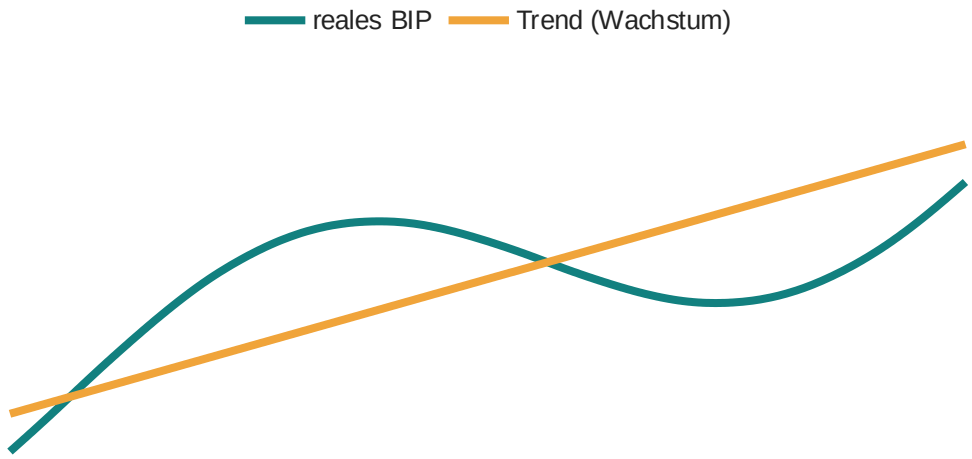
Stabile Preise stärken die Exporte; zu hohe Überschüsse stören aber das Gleichgewicht.



Speichenwerk: Die EZB erhöht die Zinsen, um die Inflation zu bremsen. Leasingraten für Diensträder steigen, Privatkunden verschieben den Kauf – Preisstabilität gewinnt, Wachstum und Beschäftigung leiden vorübergehend.

Der Konjunkturzyklus und seine Phasen

1.3



1 Aufschwung (Expansion)
Produktion ↑, Preise stabil, Zinsen niedrig, Jobs folgen verzögert

2 Boom (Hochkonjunktur)
Vollauslastung, Preise und Zinsen hoch, Fachkräftemangel

3 Abschwung (Rezession)
Nachfrage ↓, Lager wachsen, Kurzarbeit, Zinsen sinken

4 Tiefstand (Depression)
hohe Arbeitslosigkeit, niedrige Zinsen, Pessimismus

Technische Rezession: realer BIP-Rückgang in zwei Quartalen hintereinander. Saisonschwankungen (Weihnachten, Winter am Bau) sind keine Konjunktur.

Konjunkturindikatoren

Frühindikatoren
zeigen die kommende Entwicklung

- Auftragseingänge
- ifo-Geschäftsklima
- Baugenehmigungen
- Konsumklima

Präsenzindikatoren
beschreiben die aktuelle Lage

- Kapazitätsauslastung
- Produktion
- Lagerhaltung
- Einzelhandelsumsatz

Spätindikatoren
bestätigen die Entwicklung nachträglich

- Arbeitslosenquote
- Tariflöhne
- Verbraucherpreise
- Insolvenzen

Speichenwerk: Aylin Demir beobachtet Vororders der Händler, Anfragen der Leasinggesellschaften und den ifo-Index (früh), die Auslastung der Montagelinien (Präsenz). Muss Personal abgebaut werden, ist der Abschwung längst da.

Wachstum und Umweltpolitik

1.3

Quellen des Wachstums

- mehr und besser qualifizierte Arbeit
- Investitionen in Sachkapital
- technischer Fortschritt
- gute Rahmenbedingungen

Qualitatives Wachstum

Wachstum, das vom Ressourcen- und Energieverbrauch entkoppelt ist, statt reiner Mengenausweitung.

Instrumente der Umweltpolitik

Auflagen, Verbote

Grenzwerte, Abgasnormen, Fahrverbote

Abgaben, Steuern

CO_2-Preis, Energiesteuer, CO_2-Maut

Zertifikate

EU-Emissionshandel: Rechte werden gehandelt

Subventionen

Umwelttechnik, Lastenradprämie

Prinzipien

Verursacherprinzip: wer verschmutzt, zahlt. **Vorsorgeprinzip:** Schäden gar nicht erst entstehen lassen. **Kooperationsprinzip:** Staat und Wirtschaft arbeiten zusammen. **Gemeinlastprinzip:** die Allgemeinheit zahlt, wenn kein Verursacher greifbar ist.

Umweltpolitik trifft das Unternehmen

1.3

Belastung
Lkw-Händler · 2024 (8 P.)

- Fahr- und Parkverbote in Innenstädten
- höhere Lkw-Maut mit CO_2-Aufschlag
- schärfere Abgas- und Verbrauchsnormen
- Folge: höhere Kosten, weniger Nachfrage nach Diesel-Lkw

Chance
Fahrradbranche · 2024 (12 P.)

- ESG: Environmental, Social, Governance
- für Radhersteller zählt vor allem das E
- Verkehrspolitik: Parkplätze abbauen, sichere Radwege, Rad im Nahverkehr, autofreie Innenstädte

Selbst handeln
Spedition · 2025 (12 P.)

- E-Fuhrpark, Routen und Auslastung optimieren
- Transporte auf die Bahn verlagern
- Videokonferenzen statt Dienstreisen
- Photovoltaik, sparsame Heizung und Kühlung

Prüfungstipp: „Beschreiben Sie sechs Maßnahmen“ (2025) verlangt sechs verschiedene Ideen – Fuhrpark, Logistik, Energie, Gebäude, Arbeitsorganisation – mit je einem Satz zur Wirkung.

1.4

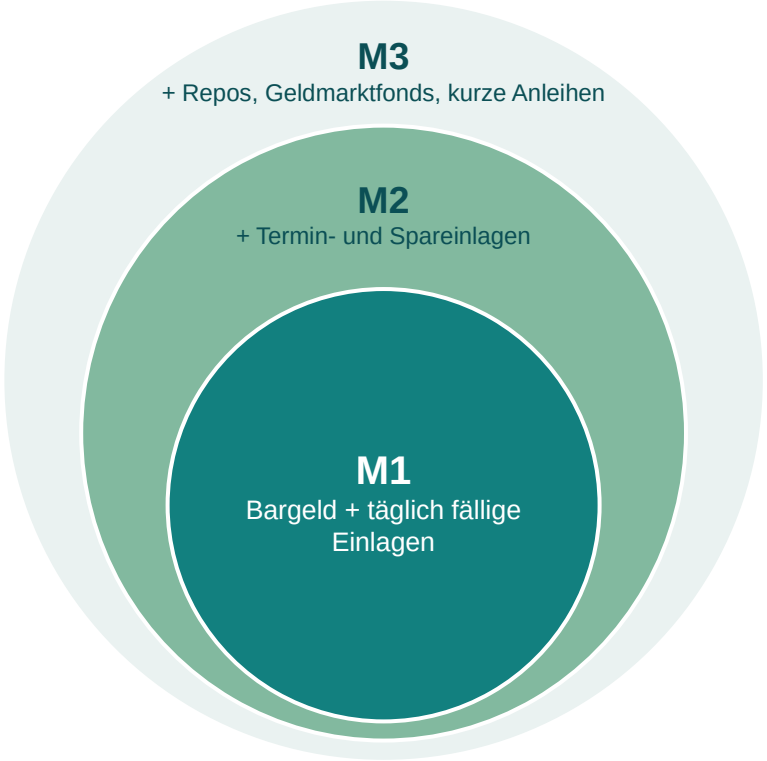
Geld, Inflation und EZB



Was Geld wert ist – und wie die Zentralbank die Preise stabil halten will.

Geld: Funktionen und Geldmengen

1.4



Funktionen des Geldes

- **Tausch- und Zahlungsmittel:** Güter gegen Geld, Schulden mit Geld tilgen.
- **Recheneinheit:** Preise machen Güter vergleichbar.
- **Wertaufbewahrung:** Sparen für später – nur bei stabilem Geldwert.
- **Gesetzliches Zahlungsmittel:** nur Euro-Bargeld; der größte Teil ist Buchgeld.

Geldschöpfung: Vergibt die Bank Speichenwerk einen Kredit über 5 Mio. €, steigt M1 um 5 Mio. €. Die EZB beobachtet vor allem M3.

Inflation: Kaufkraft und reale Größen

1.4

Inflation = anhaltender Anstieg des allgemeinen Preisniveaus; die Kaufkraft des Geldes sinkt.
Deflation = anhaltender Rückgang des Preisniveaus. Zwei Kriterien: allgemeines Preisniveau, nicht einzelne Preise – und anhaltend.

Kaufkraft

100 ÷ Preisindex

100 ÷ 120 = 0,833

Ein Euro ist nur noch 0,83 € wert: −16,7 %, nicht −20 %.

Reallohn

(1 + Lohnplus) ÷ (1 + Inflation)

1,05 ÷ 1,07 × 100 = 98,13

Monteur: +5 % Lohn bei 7 % Inflation → real −1,9 %.

Realzins

(1 + Nominalzins) ÷ (1 + Inflation) − 1

1,03 ÷ 1,06 − 1 = −2,83 %

Festgeld 3 % bei 6 % Inflation: Sparer verlieren Kaufkraft.

Tempo: schleichende Inflation (bis etwa 3 %), trabende (wie 2022), galoppierende bis zur Hyperinflation, in der das Geld seine Funktionen verliert (1923).

Inflation messen: der Warenkorb

1.4

Inflationsrate = (Index jetzt − Index Vorjahr) ÷ Index Vorjahr × 100

(117,8 − 110,2) ÷ 110,2 × 100 ≈ 6,9 % – Achtung: 7,6 Indexpunkte sind nicht 7,6 %

Warenkorb
rund 700 Güterarten

Wägungsschema
Gewicht je Gut, Wohnen und Energie ≈ ein Viertel

Preise erheben
monatlich, im Laden und online

Index berechnen
Basisjahr = 100, Vergleich mit dem Vorjahr

Schwachpunkte der Messung

- Warenkorb bis zur Anpassung starr
- Qualitätsverbesserungen schwer herauszurechnen
- Gruppen wie Rentner oder Pendler kaufen anders
- „gefühlte“ Inflation durch häufige Käufe

2025 und 2026 (je 4 + 2 P.): fast wortgleich – „Erläutern Sie die Berechnung der Inflationsrate“ und „Beschreiben Sie das Inflationsziel der EZB“. Nennen: Warenkorb, Gewichtung, Vorjahresvergleich (Vormonat = Monatsrate), Anpassung etwa alle fünf Jahre.

Ursachen der Inflation – und 2021 bis 2023

1.4

Ursache	Wirkungsweg	Beispiel 2021–2023
Nachfrageinflation	Nachfrage wächst schneller als das Angebot	Nachholkonsum nach den Lockdowns
Kosteninflation, Angebotsschock	Löhne und Vorprodukte teurer, Kosten werden überwälzt	Lieferketten gestört, hohe Tarifabschlüsse
Importierte Inflation	Weltmarktpreise steigen oder der Euro wertet ab	Gas, Öl, Getreide nach dem Angriff auf die Ukraine
Geldmengeninflation	Geldmenge wächst dauerhaft schneller als Gütermenge	Jahre der Nullzinsen und Anleihekäufe
Gewinninflation	Anbieter mit Marktmacht weiten Spannen aus	Preiserhöhungen im Windschatten
Basiseffekt, Abgaben	Vergleich mit niedrigem Vorjahr, neue Abgaben	MwSt.-Senkung 2020, CO_2-Preis ab 2021

Prüfungstipp (2025: 9 P., 2026: 6 P.): Punkte gibt es für Ursache UND Wirkungsweg. Nicht „Ukrainekrieg“, sondern: „Gas und Öl wurden teurer, die Unternehmen gaben die Kosten über die Preise weiter.“

Wer gewinnt, wer verliert bei Inflation?

1.4

Gewinner

- Schuldner mit Festzins: reale Schuld sinkt
- Besitzer von Sachwerten (Immobilien, Aktien)
- der Staat: kalte Progression, real sinkende Schulden
- Anbieter mit Preissetzungsmacht

Verlierer

- Transferempfänger (Rente, Bafög, Grundsicherung): Anpassung kommt verzögert
- Geringverdiener: hoher Anteil für Energie und Lebensmittel
- Sparer und Gläubiger
- Arbeitnehmer, solange die Löhne nachhinken

Deflation und Stagflation

Deflation: Käufer warten auf tiefere Preise, Umsätze, Löhne und Jobs sinken – Abwärtsspirale; reale Schulden steigen.

Disinflation: Rate sinkt, Preise steigen noch.

Stagflation: Inflation bei stagnierender Wirtschaft.

2025 (1c, 1d: 10 P.): Transferempfänger und Geringverdiener trifft Inflation besonders. Bio-Produkte verlieren überdurchschnittlich Nachfrage, weil Kunden sparen und zu günstigeren Ersatzgütern wechseln.

So fragt die IHK: 2023

Situation

2022 stieg die Inflationsrate in Deutschland auf rund 10 %. In der Öffentlichkeit wird diskutiert, ob die hohe Teuerung nur vorübergehend ist oder sich festsetzt.

Aufgabe

20 Punkte

Erläutern Sie Argumente, die dafür sprechen, dass die hohe Inflation vorübergehend ist, und Argumente, die für eine dauerhaft hohe Inflation sprechen.

Lösungsskizze

Vorübergehend: Basiseffekt entfällt im Folgejahr; Nachholkonsum ist ein Einmaleffekt

Vorübergehend: Lieferketten normalisieren sich; Zinserhöhungen bremsen die Nachfrage

Dauerhaft: viel Liquidität aus Jahren expansiver Geldpolitik

Dauerhaft: geopolitische Spannungen halten Energiepreise hoch

Dauerhaft: Lohn-Preis-Spirale, Erwartungen lösen sich vom Ziel

Punkte holen: Je Argument die Wirkungskette zeigen. Seit 2023 sanken Energiepreise, die Kerninflation ging langsamer zurück.

Die EZB: Ziel, Unabhängigkeit und Organe

1.4

Ziel: 2 % mittelfristig, symmetrisch

Preisstabilität hat Vorrang (Art. 127 AEUV). Gemessen am HVPI des Euroraums; Abweichungen nach unten sind ebenso unerwünscht wie nach oben.

Warum 2 % und nicht 0 %?

- Puffer gegen Deflation in einzelnen Ländern
- Index überzeichnet die Teuerung leicht
- Spielraum für Preis- und Lohnanpassungen
- Spielraum für Zinssenkungen in der Krise

Organ	Zusammensetzung	Aufgabe
EZB-Rat	Direktorium + Präsidenten der 21 Euro-Zentralbanken	legt Geldpolitik und Leitzinsen fest
Direktorium	Präsident, Vize, 4 weitere Mitglieder	führt die Geldpolitik aus

Unabhängig (Art. 130 AEUV)

keine Weisungen, Amtszeit 8 Jahre ohne Wiederwahl, keine Staatsfinanzierung

2025 und 2026 (je 2 P.): „Beschreiben Sie das Inflationsziel der EZB“ – ein präziser Satz genügt: mittelfristig 2 %, symmetrisch, gemessen am HVPI des Euroraums. Steuern, Staatsausgaben und Schulden sind dagegen Fiskalpolitik der Mitgliedstaaten.

Instrumente der EZB und der Zinskorridor

1.4

Offenmarktgeschäfte

Banken leihen Zentralbankgeld gegen Sicherheiten, Hauptrefinanzierung wöchentlich. Mengentender: fester Zins; Zinstender: Banken bieten.

Ständige Fazilitäten

Übernachtkredite und -einlagen auf Initiative der Banken; sie begrenzen den Tagesgeldsatz.

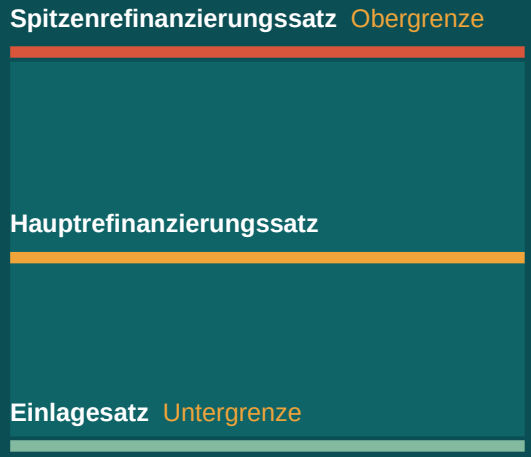
Anleihekäufe

Bei Nullzinsen kaufte die EZB massenhaft Anleihen (Quantitative Easing). Seit der Zinswende baut sie ab, indem sie fällige Anleihen nicht ersetzt.

Mindestreserve

1 % bestimmter Einlagen unverzinst bei der Zentralbank. Dient der Liquiditätssteuerung, keine harte Kreditgrenze.

Die drei Leitzinsen



Seit 2024 steuert die EZB ihren Kurs vorrangig über den Einlagesatz – in der Prüfung alle drei nennen.

Wie Geldpolitik wirkt – bis zur Investition

1.4



Speichenwerk: Montagehalle für 5 Mio. €

	Kreditzins 2,5 %	Kreditzins 5,0 %
Ertrag (7 %)	350.000 €	350.000 €
− Zinskosten	125.000 €	250.000 €
= Überschuss	225.000 €	100.000 €

Lohnt sich noch – über 7 % Kreditzins wäre sie unrentabel.

Grenzen der Geldpolitik

- ein Zins für 21 sehr verschiedene Länder
- Wirkung erst nach ein bis zwei Jahren
- höhere Zinsen schaffen kein zusätzliches Gas
- lange Nullzinsen fördern Preisblasen

2025 (4 + 4 P.), 2026 (4 P.): „Nennen“: Leitzins erhöhen, Anleihekäufe einstellen. „Erläutern“: jede Stufe der Kette – Banken, Zinsen, Verhalten, Nachfrage, Preise.

1.5

Fiskalpolitik und Arbeitsmarkt

Wie der Staat gegensteuert – und was gegen Arbeits- und Fachkräftemangel hilft.



Zwei Denkschulen der Wirtschaftspolitik

1.5

Nachfrageorientiert John Maynard Keynes	Angebotsorientiert Milton Friedman, Monetarismus
• Markt ist instabil, der Staat ist für Konjunktur und Beschäftigung verantwortlich • Fiskalpolitik hat Vorrang • antizyklisch: in der Krise mehr ausgeben, notfalls auf Kredit (deficit spending) • wirkt kurzfristig über die Nachfrage	• Markt ist stabil, Störungen kommen eher vom Staat • bessere Bedingungen: weniger Steuern, Bürokratie, schnellere Genehmigungen • stetige, regelgebundene Geldpolitik • wirkt langfristig über Angebot und Kosten

Prüfungstipp: In einer akuten Rezession hilft die nachfrageorientierte Politik schneller. Werden wachstumsfördernde Maßnahmen verlangt, punkten angebotsorientierte Beispiele (Forschungszuschüsse, Abschreibungen).

Antizyklische Fiskalpolitik

Instrument	In der Rezession: expansiv	Im Boom: restriktiv
Staatsausgaben	erhöhen, z. B. Infrastrukturprogramme	senken, Projekte verschieben
Steuern	senken, Sonderabschreibungen	erhöhen, Abschreibungen einschränken
Finanzierung	Kredite aufnehmen (deficit spending)	Schulden tilgen, Konjunkturausgleichsrücklage
Automatische Stabilisatoren	Arbeitslosengeld steigt, Steuern sinken	Steuereinnahmen steigen progressiv

Multiplikator = 1 ÷ (1 − marginale Konsumquote): bei 0,6 → 2,5. Warum es in der Praxis hakt:

Zeitverzögerung
Erkennen, beschließen, wirken dauert

Crowding-out
Staatskredite treiben Zinsen, private Investitionen sinken

Schuldenbremse
begrenzt neue Kredite (Art. 115 GG)

Politik
Sparen im Boom ist unpopulär

Staatshaushalt und Schuldenbremse

1.5

Staatsquote
Staatsausgaben ÷ BIP
2.100 ÷ 4.300 ≈ 48,8 %

Schuldenquote
Schuldenstand ÷ BIP
Maastricht-Grenze 60 %

Defizitquote
Neuverschuldung ÷ BIP
Maastricht-Grenze 3 %

Folgen hoher Schulden

- Zinsen binden Mittel für Bildung und Investitionen
- höhere Steuern und Abgaben
- Crowding-out privater Kredite
- Lasten für künftige Generationen, Vertrauensverlust

Schuldenbremse (Art. 109, 115 GG)

- Bund strukturell höchstens 0,35 % des BIP neue Kredite
- Konjunkturkomponente: mehr in der Rezession, weniger im Boom
- Ausnahme in Notsituationen
- seit 2025: Verteidigung und Sicherheit über 1 % des BIP ausgenommen; Länder 0,35 %; Sondervermögen Infrastruktur

Merke: Die Schuldenbremse begrenzt antizyklische Politik, schließt sie aber nicht aus – über Konjunkturkomponente und automatische Stabilisatoren darf das Defizit in der Rezession steigen.

Subventionen und Krisenhilfen

1.5

Energiekostenzuschuss

dämpft den Kostenanstieg energieintensiver Betriebe (2023)

Konjunkturprogramm

Infrastrukturprojekte erhöhen die Nachfrage, z. B. nach Stahl (2023)

Sonderabschreibungen

Kunden investieren mehr, Liquidität verbessert sich (2023)

Zölle auf Billigimporte

wehren Konkurrenz aus Drittstaaten ab – nur EU-weit möglich

Kurzarbeitergeld

hält Fachkräfte bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb

Förderkredite, Bürgschaften

sichern Liquidität, müssen aber zurückgezahlt werden

Subventionen: staatliche Leistungen ohne marktmäßige Gegenleistung – Finanzhilfen oder Steuervergünstigungen. Sie tragen gesunde Betriebe durch Krisen, verzerren aber Wettbewerb und lösen Mitnahmeeffekte aus.

Arbeitslosigkeit: Quote und Arten

1.5

Arbeitslosenquote = Arbeitslose ÷ zivile Erwerbspersonen × 100

26.000 ÷ (280.000 Erwerbstätige + 26.000 Arbeitslose) × 100 ≈ 8,5 % · die stille Reserve zählt nicht mit

Art	Ursache	Passende Maßnahme
Friktionell	Suchzeit beim Stellenwechsel	schnellere Vermittlung, Jobbörsen
Saisonal	Witterung, Jahreszeit (Bau, Tourismus)	Saison-Kurzarbeitergeld, Arbeitszeitkonten
Konjunkturell	Nachfrageschwäche im Abschwung	Kurzarbeit, Konjunkturprogramme, Zinssenkung
Strukturell	Wandel von Branchen und Technik, Mismatch	Weiterbildung, Umschulung, Mobilitätshilfen
Institutionell	Regeln, z. B. Mindestlohn über Gleichgewichtslohn	Regeln anpassen, Qualifizierung

Merksatz: Erst die Art bestimmen, dann die Maßnahme ableiten. Konjunkturprogramme helfen nicht gegen strukturelle Arbeitslosigkeit.

Kurzarbeit und Arbeitsmarktpolitik

1.5

Kurzarbeit im Fokus

Voraussetzung: vorübergehender, erheblicher Ausfall; mind. ⅓ der Beschäftigten mit über 10 % Entgeltausfall; Anzeige bei der Agentur für Arbeit.

Leistung: 60 % der Nettoentgeltdifferenz, mit Kind 67 %.

Speichenwerk 2023: Modellrechnung: Netto 2.300 → 1.450 €: 67 % × 850 € = 569,50 € → 2.019,50 €, rund 88 % des Nettos.

Ist der Ausfall dauerhaft, passt Kurzarbeit nicht.

Aktive Arbeitsmarktpolitik

bekämpft Ursachen: Vermittlung, Aus- und Weiterbildung, Umschulung, Eingliederungszuschüsse, Mobilitätshilfen

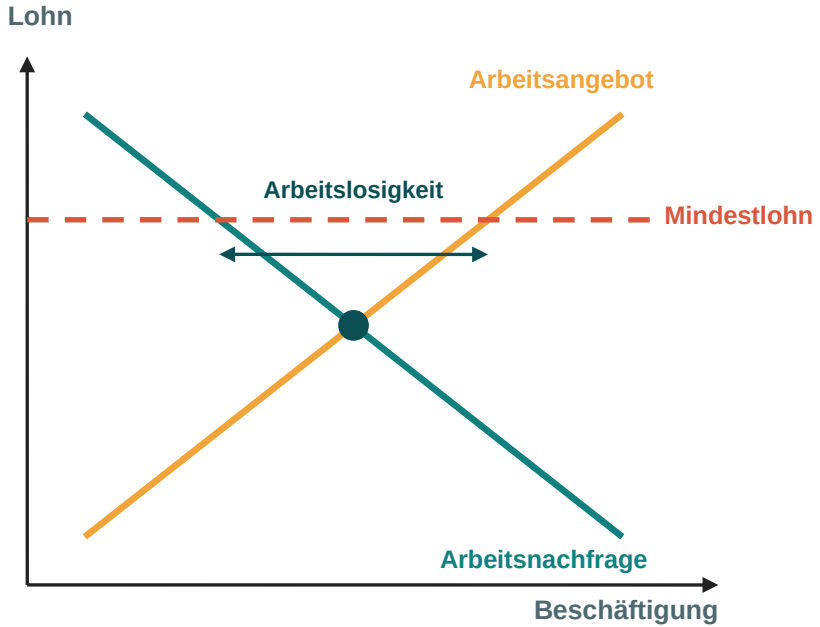
Passive Arbeitsmarktpolitik

sichert Einkommen: Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Kurzarbeitergeld

Signalwort: „vorübergehend“ → Kurzarbeit; „dauerhaft“ → Weiterbildung, Teilzeit, Altersteilzeit.

Tarifautonomie, Lohnpolitik und Mindestlohn

1.5



Mindestlohn über dem Gleichgewichtslohn → Angebotsüberhang an Arbeit

Tarifautonomie (Art. 9 Abs. 3 GG)

Gewerkschaften und Arbeitgeber(verbände) handeln Löhne ohne Staat aus; relative Friedenspflicht während der Laufzeit.

Produktivitätsorientierte Lohnpolitik

Lohnplus ≈ Produktivität + 2 % Zielinflation: 1,5 % + 2 % = 3,5 % statt geforderter 9 %.

Mindestlohn: 13,90 € seit 1.1.2026

ab 2027: 14,60 €, festgelegt über die Mindestlohnkommission. Pro: Schutz vor Lohndumping, Kaufkraft. Contra: einfache Jobs teurer, Preise steigen.

Fachkräftemangel: Ursachen und Gegenmittel

1.5

Ursachen

Demografischer Wandel (Hauptursache): Babyboomer gehen in Rente, schwache Jahrgänge rücken nach.

Früher Ausstieg: Rente mit 63, Altersteilzeit.

Weniger Arbeitszeit: Teilzeit, Vier-Tage-Woche.

Längere Ausbildung: mehr Studium, später im Beruf.

Abwanderung, Mismatch: Fachkräfte gehen ins Ausland.

Arbeitsmarktpolitik und ihr Nutzen für den Betrieb (2024)

Staatliche Maßnahme	Nutzen für das Unternehmen
Berufsvorbereitungsjahr, Ausbildung	mehr ausbildungsreife Bewerber
Ganztagsschulen, Kitas	Eltern können mehr Stunden arbeiten
Anerkennung ausländischer Abschlüsse	Fachkräfte schneller einsetzbar
Fachkräfteeinwanderungsgesetz	größerer Bewerberkreis

2024, 2026 (bis 17 P.): „Hauptursache“ heißt demografischer Wandel – mit Begründung. Bei vier Ursachen ergänzen: früherer Renteneintritt, kürzere Arbeitszeit, längere Bildungszeiten.

Zuwanderung: Betrieb und Volkswirtschaft

1.5

	positive Wirkung	negative Wirkung
Unternehmen 2024 2b · 8 P.	• offene Stellen werden besetzt, Aufträge angenommen • mehr Vielfalt, Sprachkenntnisse für Kunden	• Einarbeitung, Sprachkurse, Behördenwege binden Zeit und Geld • Gefahr der Abwanderung nach der Qualifizierung
Volkswirtschaft 2024 2c · 8 P.	• Erwerbseinkommen statt Sozialleistungen • mehr Steuern, Sozialbeiträge, Konsum und Wachstum	• mehr Angebot im Niedriglohnbereich bremst die Lohnentwicklung • Kosten für Integration, Wohnraum, Schulen

Grenzgänger (2023, 24 P.): lindern Engpässe, zahlen Beiträge – aber Lohndruck, Kaufkraft fließt ins Wohnsitzland, Braindrain im Herkunftsland. Betriebliche Argumente zählten nicht!

1.6

Außenwirtschaft und EU



Handel über Grenzen – und was Binnenmarkt und Euro einem Unternehmen bringen.

Außenhandel: Gründe und Exportabhängigkeit

1.6

Komparativer Kostenvorteil (Ricardo, 1817)

Arbeitsstunden	Maschine	Textilballen	1 Maschine kostet
Land A	40	20	2 Ballen
Land B	120	30	4 Ballen

A kann alles billiger – trotzdem lohnt Handel: A spezialisiert sich auf Maschinen (kleinster Verzicht), B auf Textilien. Beide stehen nach dem Tausch besser da.

über 40 %

des BIP exportiert Deutschland. Exportquote = Exporte ÷ BIP × 100, z. B. 1.900 ÷ 4.300 ≈ 44,2 %

Chancen

- Wachstum, Jobs
- große Märkte

Abhängigkeit

- Weltkonjunktur
- Zölle, Lieferketten

Speichenwerk: 30 % × 68 Mio. € = 20,4 Mio. € Auslandsumsatz, vor allem EU und USA. Gründe für Handel: Güter fehlen im Inland, andere produzieren billiger, Technologievorsprung, Vielfalt.

Die Zahlungsbilanz

1.6

Leistungsbilanz	Vermögensänderungsbilanz	Kapitalbilanz
• Handelsbilanz (Waren) • Dienstleistungen (Reisen, Transport) • Primäreinkommen (Löhne, Zinsen, Dividenden) • Sekundäreinkommen (ohne Gegenleistung)	• einmalige Übertragungen • z. B. Schuldenerlasse, Erbschaften	• Direktinvestitionen • Wertpapiere, Kredite • Währungsreserven

Vorgang aus deutscher Sicht	Teilbilanz
Speichenwerk liefert Lastenräder nach Kalifornien	Handelsbilanz (Export)
Eine Bremer Familie urlaubt in Spanien	Dienstleistungsbilanz
Klinik zahlt einer Grenzgängerin aus Polen Lohn	Primäreinkommen
Speichenwerk gründet eine Vertriebstochter in den USA	Kapitalbilanz

Gleichgewicht: Leistungsbilanzsaldo annähernd ausgeglichen. Deutschland hat seit Jahren hohe Überschüsse.

Falle: Aktienkauf und Auslandstochter → Kapitalbilanz; erst Dividenden sind Primäreinkommen.

Freihandel, Protektionismus und WTO

1.6

Freihandel

- Spezialisierung und Größenvorteile senken Kosten
- mehr Auswahl, niedrigere Preise
- Zugang zu Rohstoffen und Technologie
- Nachteile: Konkurrenzdruck, Abhängigkeit, niedrigere Standards

Protektionismus

- tarifär: Zölle (Schutz-, Erziehungs-, Antidumpingzoll)
- nicht tarifär: Kontingente, Normen, Subventionen, Embargos
- Folgen: höhere Preise, Gegenzölle, Handelskrieg
- in der EU: Handelspolitik ist Sache der Union

WTO und US-Zölle

WTO (Genf): Meistbegünstigung, Inländerbehandlung, Zollabbau, Streitschlichtung – zuletzt mit nachlassender Durchsetzungskraft.

Speichenwerk: 15 % US-Zoll auf 4.000 € = 600 € je Lastenrad. Preis rauf und Absatz verlieren – oder Marge opfern.

Globalisierung: Chancen und Risiken

1.6

Transport billiger
Container, Logistik

Digitalisierung
Information in Echtzeit

Zollabbau
WTO, Abkommen

Neue Player
China, Indien

Chancen

- neue Absatzmärkte
- günstige Bezugsquellen
- Größenvorteile, Wissenstransfer

Risiken

- schärferer Wettbewerb
- Jobverlust durch Verlagerung
- störanfällige Lieferketten

Resilienz bei Speichenwerk

2021 kamen Akkus aus China Monate zu spät – Rahmen ohne Antrieb. Markus Rehder baute einen zweiten Lieferanten in Polen auf: etwas teurer, aber zwei Tage per Lkw, ohne Zollanmeldung, Rechnung in Euro.

Wechselkurse: Auf- und Abwertung

1.6

Wirkung	Aufwertung: Euro wird teurer	Abwertung: Euro wird billiger
Exporte	im Ausland teurer, Absatz sinkt	im Ausland billiger, Absatz steigt
Importe	billiger	teurer (Energie, Rohstoffe)
Inflation im Inland	wird gedämpft	importierte Inflation droht
Beschäftigung	Exportbranchen unter Druck	steigt eher
Speichenwerk	Akkus in US-Dollar günstiger, US-Export schwieriger	US-Kunden kaufen mehr, Akkus kosten mehr

Rechentrick: Euro → Dollar multiplizieren: 4.000 € × 1,10 = 4.400 $, nach Aufwertung auf 1,20 = 4.800 $. Dollar → Euro dividieren: Akku 330 $ ÷ 1,10 = 300 €, bei 1,00 = 330 € – bei 18.000 Akkus 540.000 € Mehrkosten.

EU: Integrationsstufen und Organe

1.6



27 Mitgliedstaaten, davon 21 im Euroraum (seit 2026 mit Bulgarien). Beispiele: EFTA (Schweiz) = Freihandelszone, EWR (Norwegen) = Binnenmarkt.

Europäischer Rat

Staats- und Regierungschefs: politische Richtung

Kommission

schlägt Gesetze vor, überwacht EU-Recht, Handels- und Wettbewerbspolitik

Parlament und Rat der EU

beschließen Gesetze und Haushalt gemeinsam

Gerichtshof der EU

sichert die einheitliche Auslegung des Rechts

EZB

Geldpolitik im Euroraum

Verordnung oder Richtlinie? Eine Verordnung gilt unmittelbar (z. B. DSGVO), eine Richtlinie muss erst in nationales Recht umgesetzt werden.

Die vier Grundfreiheiten des Binnenmarkts

1.6

Freier Warenverkehr

keine Zölle und Mengengrenzen

Beispiel: ohne Zollformalitäten liefern

Vorteil: größerer Absatzmarkt, günstiger Einkauf

Freier Dienstleistungsverkehr

Leistungen grenzüberschreitend anbieten

Beispiel: Spedition übernimmt Transporte im EU-Ausland

Vorteil: Kunden in der ganzen EU bedienen

Freier Personenverkehr

Freizügigkeit, Niederlassungsfreiheit

Beispiel: Fahrer aus Polen einstellen

Vorteil: Fachkräfte EU-weit, Filialen gründen

Freier Kapital- und Zahlungsverkehr

Geld und Investitionen fließen frei

Beispiel: Fahrzeuge bei einer Bank in den Niederlanden leasen

Vorteil: Finanzierung bei jeder Bank im Binnenmarkt

2025 (16 P.): jede Grundfreiheit mit einem Nutzen für den Betrieb, je 4 Punkte. Nach einem EU-Austritt (Brexit) wird das Land Drittstaat – Zollformalitäten, eigene Zulassungen, keine Freizügigkeit mehr.

Einkauf: Drittstaat, EU oder Euroraum?

1.6

Drittstaat
z. B. China, Schweiz

- Zollanmeldung, ggf. Zoll und Einfuhrumsatzsteuer
- eigene Zulassung und Prüfung der Ware
- Einfuhrgenehmigungen, Kontingente
- längere Lieferzeit
- Wechselkursrisiko

EU-Binnenmarkt
z. B. Polen, Schweden

- keine Zölle, grundsätzlich keine Zollformalitäten
- gegenseitige Anerkennung der Verkehrsfähigkeit
- angeglichene Regeln, keine Kontingente
- Wechselkursrisiko bleibt

Euroraum (EWWU)
z. B. Österreich, Belgien

- alle Vorteile des Binnenmarkts
- kein Wechselkursrisiko, sichere Kalkulation
- keine Kosten für Kurssicherung und Umtausch
- günstiger SEPA-Zahlungsverkehr, Preise direkt vergleichbar

2025 (2a: 12 P., 2b: 6 P.): erst vier Chancen des EU-Lieferanten gegenüber dem Drittstaat, dann drei zusätzliche Chancen im Euroraum – keine Doppelnennung, die Euro-Vorteile gehören nur in Teil b.

So fragt die IHK: 2026 · Aufg. 2

Situation

Ein Backwarenfilialist betreibt Verkaufsstellen in deutschen Bahnhöfen und plant die erste Filiale im Ausland. Zur Wahl stehen Belgien (EU, Euro) und die Schweiz (Nicht-EU).

Aufgabe

8 + 6 Punkte

a) Beschreiben Sie je zwei Chancen und Risiken einer Filiale in Belgien.
b) Erläutern Sie drei Unterschiede bei einer Filiale in der Schweiz.

Lösungsskizze

Chancen Belgien: zollfreie Belieferung, angeglichene EU-Regeln, keine Genehmigungen, Euro ohne Kursrisiko

Risiken Belgien: eigenes Steuer- und Rechnungslegungsrecht, nationales Arbeits- und Sozialrecht

Schweiz: Zollanmeldung, ggf. Zoll und Einfuhrsteuer

Schweiz: kein EU-Recht (Datenschutz, Lebensmittelrecht), teils kantonal

Schweiz: Entsendung melde- oder genehmigungspflichtig, Franken mit Kursrisiko

Punkte holen: Prüfliste für jeden Vergleich: Zoll – gemeinsame Regeln – Personal – Währung.

Der Euro: Konvergenzkriterien und Vorteile

1.6

≤ 1,5

Prozentpunkte

Inflation über dem Schnitt der drei preisstabilsten Länder

≤ 3 %

des BIP

jährliches Haushaltsdefizit

≤ 60 %

des BIP

gesamter Schuldenstand des Staates

≤ 2

Prozentpunkte

langfristiger Zins über dem Schnitt der drei preisstabilsten Länder

2 Jahre

im WKM II

Wechselkurs ohne Spannungen stabil gehalten

Nach dem Beitritt

Defizit- und Schuldengrenzen gelten über den 2024 reformierten Stabilitäts- und Wachstumspakt weiter.

Grenzen des Euro

Ein Leitzins passt nicht zu jedem Land; schwache Länder können nicht abwerten; Kurs zu Dollar und Franken schwankt weiter.

Prüfungstaktik Kapitel 1

1. **Situation zuerst lesen**
   Branche, Problem und Zahlen markieren – jede Antwort braucht den Fallbezug.

2. **Perspektive beachten**
   Unternehmen oder Volkswirtschaft? Falsche Sicht bringt keine Punkte.

3. **Wirkungsketten bilden**
   Zins ↑ → Kredite teurer → Nachfrage ↓ → Preisauftrieb ↓

4. **Rechenweg zeigen**
   Formel – Werte – Ergebnis – Deutung (Elastizität, Inflation, Quoten).

5. **Operator beachten**
   Nennen = Stichwort, Erläutern = mit Begründung, Beurteilen = mit Fazit.

Große Aufgaben der letzten Jahre

2024	Angebot, Nachfrage verschieben	24 P.
2023	Grenzgänger	24 P.
2025	Markt, Diagramm, Subvention	22 P.
2023	Inflation vorübergehend?	20 P.
2023	Krisenhilfen Stahlwerk	20 P.
2025	EU- und Euro-Lieferanten	18 P.
2025	Inflation und EZB	17 P.
2025	Grundfreiheiten	16 P.

Das Wichtigste aus Kapitel 1

1.1	Soziale Marktwirtschaft, Marktformen, vollkommener Markt, Verschiebungen günstig oder ungünstig, Gleichgewicht und Diagramm, Preisfunktionen, Elastizität, Höchst- und Mindestpreis, Subventionen, GWB.
1.2	Wirtschaftskreislauf, BIP nach Entstehung, Verwendung und Verteilung, BIP und BNE, nominal und real, Lohnquote, Grenzen des BIP als Wohlstandsmaß.
1.3	Magisches Viereck mit Messgrößen und Zielkonflikten, Konjunkturphasen, Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren, Wachstumsquellen, Umweltpolitik und ESG.
1.4	Geldmengen, Kaufkraft und Reallohn, Inflationsrate über den Warenkorb, Ursachen 2021–2023, Gewinner und Verlierer, EZB-Ziel 2 % symmetrisch, Instrumente, Wirkungskette.
1.5	Keynes und Friedman, antizyklische Fiskalpolitik, Schuldenbremse, Krisenhilfen, Arten der Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Tarifautonomie, Mindestlohn, Fachkräftemangel.
1.6	Ricardo und Exportquote, Zahlungsbilanz, Freihandel und Globalisierung, Auf- und Abwertung, EU-Stufen und Organe, vier Grundfreiheiten, EU oder Drittstaat, Euro.

Kapitel 1 geschafft

Viel Erfolg in der Prüfung!

Üben Sie Kapitel 1 mit dem Multiple-Choice-Training und rechnen Sie alle Beispiele noch einmal selbst nach.



Vorlesung auf YouTube



Folien kostenlos herunterladen



Multiple-Choice-Training